

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei
Tageblatt Riesa
Bismarck 1287
Postfach Nr. 58

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa

Postfachkonto
Dresden 1580
Circulofach
Riesa Nr. 58

Nr. 208

Mittwoch, 6. September 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 50 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Biffergebühr 27 Pfg., tabellarische Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge bleibt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon demittiger Nachlass hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

Die polnische Regierung nach Lublin geflüchtet

(Stockholm. Die Amtliche Schwedische Telegraphenagentur veröffentlicht folgendes Telegramm: Der schwedische Außenminister teilt mit, daß der schwedische Gesandte in Warschau nach Lublin, dem gegenwärtigen Sitz der polnischen Regierung, abgereist ist.

Aus dieser Meldung der Amtlichen Schwedischen Agentur geht einwandfrei hervor, daß die derzeitige polnische Regierung es vorgezogen hat, das gefährdete Warschau zu verlassen und sich, nachdem sie das

polnische Volk in unsägliches Leid gestürzt hat, nach Lublin in „Sicherheit“ zu bringen.

Rücktrittsangebot Rhdz-Smigls?

(New York. Die Association Press meldet, bezüglich es sich, daß die derzeitige polnische Regierung Warschau verlassen hat und nach Lublin geflüchtet ist. — Die amerikanische Agentur meldet ferner, daß Marshall Rhdz-Smigls seinen Rücktritt angeboten hat.

Nordausgänge der Bestiden gewonnen

Vorstöße auf Lódz — Sturm auf Krakau — Cichanow genommen — Narew-Fluß erreicht
10000 Gefangene — 60 Geschütze erbeutet

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit:

Die Operationen des Heeres in Polen nahmen am 5. 9. ihren planmäßigen Fortgang. Gebirgstruppen und bewegliche Truppen erkämpften sich in breiter Front die Nordausgänge der Bestiden und behielten sich in Angriff gegen Neu-Sandez. Die von Süden und Westen gegen Krakau vordringenden Kräfte haben den Feind auf die Stadt zurückgeworfen. Das ostoberschlesische Industriegebiet ist in unserer Hand. Weiter nördlich wurde am frühen Nachmittag die Linie Ghecin—Kopaszko—Wieliczka genommen. Weiter nördlich wurde eine hart ausgebaute Panzerlinie durchbrochen und der Angriff auf den Hügel der Barthe in Richtung Lódz fortgesetzt.

Die bei Gulin und Graudenz auf das Hinter der Weichsel übergegangenen Kräfte leiteten die Verfolgung des geschlagenen Feindes fort.

Die aus Ostpreußen über Mlawo vorgehenden Truppen haben Cichanow genommen. Der Gegner geht hier scharf bedrängt nach Süden zurück. Schnelle Truppen haben bei Noyan den Narew erreicht. 10000 Gefangene und 60 Geschütze sind bisher die Beute unserer im Norden kämpfenden Truppen. Die Angriffe der deutschen Luftwaffe haben am gestrigen Tage wiederum starke Störungen der feindlichen Verkehrslinien und rückwärtigen Verbindungen bewirkt. Die Bahnhöfe Idunsko-Polska, Starzisko, Tarnow und Breichen brannten. Zahlreiche Bahnstrecken sind unterbrochen. Die polnische Fliegertruppe ist mit Ausnahme einzelner Jäger bei Lódz überhaupt nicht mehr in Erscheinung getreten.

Luftangriffe auf deutsches Hoheitsgebiet fanden am 5. 9. an keiner Stelle statt. Deutsche Bekehrungskräfte vernichteten in der Ostsee ein drittes polnisches U-Boot.

Der Heidenzug von Radel
Mitten in die vom Feind besetzte Stadt vorgezogen —
Stundenlang Kampf gegen hundertfache Uebermacht —
Wie das deutsche Radel besetzt wurde

5. 9. Während unsere Truppen bereits tief im Feindesland stehen, wird ein Kampfergebnis des Vormarsches auf Bromberg bekannt, das von der heldenmütigen Tapferkeit unserer Panzerkolonnen ein unvergleichliches Zeugnis ablegt.

Am Sonnabend hatten die deutschen Truppen die von Polen besetzte Stadt Radel erreicht und begannen sich auf einen schweren Kampf vorzubereiten. Da sich ein deutscher Panzerzug in voller Fahrt mitten hinein in die Stadt. Auf dem Bahnhofs des Ortes bremste der Zug ab und blieb stehen. Nach wenigen Minuten schon hatte er das konzentrische Feuer der Polen auf sich vereint, und nun begann ein heldenmütiger Kampf der tapferen Besatzung gegen die feindliche Uebermacht.

Ammer wieder verlusteten die Polen unter Einfluß schwerer Waffen, den Zug zu hürnen. Aber die Feuerkräfte der Panzerwagen lösten Tod und Verderben. Stundenlang ging das erbitterte Ringen. Aber trotz der nahezu hoffnungslosen Lage ergab sich die Besatzung nicht. Der Panzerführer fiel, aber die Besatzung focht mit unerschrockener Heldenhaltung weiter.

Zwischen waren die im Vorfeld liegenden deutschen Truppen in die ersten Häuser der Stadt eingedrungen und es gelang ihnen, den Zug mit seiner Besatzung nach fundamentalem heldenhaften Ringen aus der polnischen Umklammerung und damit auch die deutsche Stadt Radel aus den Klauen der Unterdrückung zu befreien.

Nur geringe Verluste der deutschen Truppen an der Ostfront

(Berlin. Mit Rücksicht auf das überraschende und schnelle Vordringen unserer Truppen in Polen konnte bisher noch kein Gesamtüberblick über die Verluste gewonnen und der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.

Kann man jedoch mitteilt werden, daß die Verluste auch bei den Armeen, die schwere Kämpfe um Besetzungen und besetzte Feldstellungen hinter sich haben, als verhältnismäßig sehr gering anzusehen sind.

In der Zeit vom 1. bis 5. 9. einschließlich betragen die Gesamtverluste an Toten 0,4, an Verwundeten 0,25 Prozent

der Gesamtstärke der an der Ostfront kämpfenden Truppen. Ein Verband in Stärke von 10000 Mann hat demnach durchschnittlich einen Verlust von vier Toten und 25 Verwundeten.

Diese geringen Verluste lassen sich nur durch die hervorragende Friedensausbildung und Führung des deutschen Heeres, die Ueberlegenheit seiner Waffen und ihr vorbildliches Zusammenwirken im Kampf erklären.

Wie bereits amtlich mitgeteilt, werden die Angehörigen gefallener Soldaten unverzüglich durch den Feld, wie auch Ersatztruppenteile benachrichtigt.

Neuer Neutralitätsbruch Englands

(Berlin. Nach einer Meldung aus Montevideo verließ die britische Kreuzer „Ajax“ den deutschen Frachtschiff „Clinda“ vor dem südrhodesischen Hafen Rio Grande. Nachdem die Besatzung gefangen genommen war, wurde sie nach Montevideo gebracht.

Dieser unerhörte Rechtsbruch und die Mißachtung neutralen Hoheitsgebietes ist ein weiterer Beweis dafür, mit welchen verbrecherischen Mitteln England den Krieg führt. Wie schon im Weltkrieg ist auch jetzt England in keiner Weise gewillt, die Souveränität und die Rechte der neutralen Länder zu achten, wenn es nur um eigene Interessen geht. Die Erinnerung an die Vernichtung des deutschen Kreuzers „Dresden“ zu Beginn des Weltkrieges in neutralen amerikanischen Gewässern durch britische Seestreitkräfte ist heute noch in Deutschland in frischer Erinnerung. Auch damals trat England das Recht schwacher Neutralität mit Füßen, wie seine Geschichte überhaupt eine ununterbrochene Kette von Rechtsbrüchen und Gewalt gegenüber dem Schwächeren war.

Das erste Schiff des Seedienstes wieder nach Ostpreußen ausgelaufen

(Berlin. Das erste Schiff mit mehreren hundert Passagieren ist bereits nach Ostpreußen abgefahren. Aufträge über die Abfahrtszeiten erteilte die Agenturen des Norddeutschen Lloyd und die Reisebüros.

Krakau genommen

Ehrenbezeugungen für Pilsudski

(Berlin. Die deutschen Truppen haben am heutigen Mittwoch Krakau genommen. Die deutschen Generäle haben sich zugleich in den Wämel begeben und dort am Grabe des Marschalls Pilsudski Ehrenbezeugungen erwiesen.

Gauleiter Mutschmann Reichsverteidigungskommissar

(Berlin. Auf Anordnung des Führers sind vom Ministerrat für die Reichsverteidigung im ganzen Reich mit besonderen Vollmachten ausgestattete Reichsverteidigungskommissare, für den Wehrkreis IV Reichstatthalter Gauleiter Mutschmann, eingesetzt worden. Ihre Bereiche decken sich mit den Wehrkreisen. Die Reichsverteidigungskommissare sind verantwortlich für die gesamte zivile Reichsverteidigung innerhalb eines jeden Wehrkreises.

Die Aufgabe der Reichsverteidigungskommissare besteht darin, in allen Angelegenheiten der zivilen Reichsverteidigung die Einheitlichkeit der Maßnahmen innerhalb des Wehrkreises sicherzustellen und die enge Zusammenarbeit

mit den zuständigen Wehrmachtseinheiten, insbesondere mit dem Wehrkreisbefehlshaber zu gewährleisten. In den Operationsgebieten bleibt es bei der auf der Grundlage vollständiger Gewalt getroffenen Organisationsregelung.

Bromberg genommen

(Berlin. Bromberg ist von den deutschen Truppen genommen. Die Neze wurde in Gegend Bromberg nach Süden überschritten.

Rielce und Neu-Sandez in deutscher Hand

(Berlin. Der wichtige Eisenbahn- und Straßennotenpunkt Rielce am Fuße des Tatra-Gora wurde in den heutigen Morgenstunden von unseren Truppen in Besitz genommen.

Am Süden fiel Neu-Sandez in unsere Hand.

Wird Warschau geräumt?

(Brüssel. „Independance Belge“ meldet aus Warschau, infolge des schnellen Vormarsches der deutschen Truppen nördlich von Warschau habe man mit der Räumung der Stadt begonnen.

Polnischer Heeresbericht muß deutsche Erfolge geben

(Riga. Der polnische Heeresbericht vom 4. September muß die deutschen Erfolge im polnischen Hinterland angeben. Der Bericht teilt u. a. mit, daß die polnischen Truppen die Front bei Bromberg anliegenden gewonnen waren.

Auch die deutsche Eroberung Tschenschow muß polnischseitig, wenn auch indirekt, zugegeben werden.

Am Scheunentor gekreuzigt?

Durchfähre Grenzstation der zurückfliehenden Polen — Ein erschütternder Bericht im „12-Uhr-Blatt“

(Berlin. Das „12-Uhr-Blatt“ gibt aus Tschel folgenden erschütternden Bericht:

Bei ihrem Einmarsch in das Gebiet der Tucheler Heide fanden die deutschen Truppen die Aorkerei bei Rentischal in einem Zustand furchtbarer Verwüstung. Die polnischen Truppen hatten das gesamte Vieh abgeschossen. Wohnhäuser und Stallgebäude völlig demoliert. Die Lebensmittel teils vernichtet, teils in ekelhaftester Weise verunreinigt und unbrauchbar gemacht. Die beiden Hundstunde des Vorkriegs saßen mit aufgeschnittenen Leibern in den Betten des Aorker-Obervogtes. Der 53jährige Förster war von den Polen an das Scheunentor gekreuzigt und von zahllosen Schüssen durchbohrt. Ganz offenbar hatten die Polen ihn als Zielscheibe benutzt. Die sofort vorzunehmende ärztliche Untersuchung stellte fest, daß der alte Mann bei lebendigem Leibe an das Scheunentor genagelt worden war. Von seiner Frau fehlt jede Spur.

In Rostitz fanden in einem Bauernhaus die deutschen Truppen vier Kinder im Alter von 5, 6, 6 1/2 und 8 Jahren von zwei verschiedenen Familien an einem Tische sitzend vor. Als unsere Soldaten näher herantraten, saßen sie, daß die vier Kinder mit ihren Jungen auf der Tischplatte festgenagelt waren. Die Kinder waren infolge dieser furchtbaren polnischen Schandtaten erstirbt.

Der Untergang der „Athenia“ in der amerikanischen Presse

Starke Skepsis gegenüber englischen Lügenmeldungen

(New York. Die amerikanische Presse beschäftigt sich noch immer mit dem Untergang des Dampfers „Athenia“. Während in allen aus England kommenden Meldungen der Bericht gemacht wird, Deutschland die Schuld in die Schuhe zu schieben, äußern jetzt die Leitartikel verschiedener Zeitungen eine mehr oder minder starke Skepsis diesen englischen Lügenmeldungen gegenüber.

Das Blatt „New York Sun“ schreibt u. a., die Weltfriedenslehre lehre, daß es immer möglich sei, jemand anders einer Sache zu beschuldigen, die man selbst zu tun beabsichtige. Die „New York Post“ erklärt, die im Ausland befindlichen Amerikaner schulden es sich und ihrem Lande, nur auf U.S.A.-Schiffen zu reisen. Es sei gleichgültig, ob die „Athenia“ von einem deutschen U-Boot torpediert sei oder auf eine Mine lief. Wichtig sei nur, daß Amerikaner durch Nichtbenutzung von Schiffen kriegerischer Staaten ein geringeres Risiko eingehen würden.